



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnsers Herren ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

Form des Bischofflichen Eids.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

Der sechs-
ste Artis-
kel. Zum letzten / das ein jeder bischoff des jars ein mal
gehn Rom ziehenn wölle / er werde dann daruon ab-
soluieret.

Nun halt fromer Christ gegenn dissem allenn / das
mein G. Herr gethon / in dem das er mich hie zu predi-
gen auffgestellet hat / Er hat verschaffet das auch
durch mich das H. Euangeli alhie rein vnd getrewlich
geprediget werde. dan das ich etwas anders hie thue/
das mag kein mensch nimmermeer beweysen.

Das
mein G. Jesu Christi hie geprediget zu werden / welchem artis-
Herr von kel des Bischofflichen Eydes solle das entgegen sein?
Cöllen Ja souil den erste artikel disses Eydes betrifft / so hand-
nicht wie lete mein G. Herr wider seinen Eyd / vñ were weder G.
der den Peter / noch der H. waren Gottes kirchem zu Rom /
Bischoff- noch denen Pabsten / die Canonice das ist / noch vermö-
liche Eyd ge der Canonum ins Pabstum kommen / vnd sich darin
gehands halten / getreuwe / hilff auch nit die regulender H. Vät-
ter erhalte / das der vierdte Artickel des Eydes fordrer /
ler habe. wo er nicht auff das aller getrewlichest / durch wen er
kan / das H. Euangeli rein vñ getrewlich predigē liesse.

So würt das selbige auch weder de Pabstum / noch
dem Pabst / noch seinen legatē / am leyb / glideren / oder
jrgent an / schaden / oder nachtheilig sein mögen / oder
einige vertrauwete heimlichkeit zu nachtheyl des
Pabst eroffnen / daruon die anderen articulen des Bi-
schofflichen Eydes melden. Was vsach ist dann / das
mein G. Herr solle meines diensts halben so schwerlich
angezogen werden / als ob er in zulassung des selbigen /
seynen Bischofflichen Eyd solte vbersehen haben?

Do werden aber meine anleger sagen mein G. Herr
habe

habe den Pabst in seynem Eyd für seinen Herren erken-
net/ So er dan wol wisse das der Pabst die lehr so Buce-
rus füret/ verdammet habe/ so soll er im als seinē Her-
ren in dem selbigen gehorsamen/ vnd Buceri lehr für
verdammet halten.

Darauff ist die antwort die lehr so Bucerus füret/
ist die lehr Christi/ wers anders erweyfen kan/ der thue
es. Solche lehr hat keyn Pabst/ der Canonice eingan-
gen/ vnd geregieret hat/ mögen verdammen.

Vnnd ob schon des vil Pabstlicher edicten mögen
fürgeworffen werden/ in welchen die lehr/ die Bucerus
prediget/ verdammet würt/ so forderen doch die geschri-
ben recht/ das man keinē Pabstlichen noch Keyserliche
edicten oder gepotten statt geben solle/ wen sie erfun-
den werden gemeinen rechten vnnd nutz entgegen sein.

C. Si con. ius & utili Pub. l. ultim. Vnnd xxv. quest. j.
c. Sunt quidam, & sequenti. Da die Pabst selb bezeugen/
wo von Christo dem Herren/ den lieben Apostelen vnd
H. Concilien etwas schließliche gesetzet vnnd geordnet
ist/ das sie von dem selbigen keyn neuwe gesetz oder
Edict zü geben haben/ ich geschweig etwas widerwer-
tiges zü gebieten. So forderen sie auch selb nicht/ das
jnen gehorsam geleytet werde/ wa dagegen billich vn-
recht messig vrsachen fürgewand werden mögen. De
rescriptis C. Si quando.

Zum anderen/ findestu im Bischofflichen eyd nichts
vonn der gehorsam/ die die Bischoff dem Pabst g. lo-
ben/ Sonder sie schwerē allein S. Peter vn der H. K. J.
L. J. G. U. Kirchen zü Rom/ vnd den Pabsten CA.
NONICE INTRANTIBVS/ getrew zü sein.

Zü drittē ob schon N. G. Herre/ dē Pabst auch gehor-
sam dnet ist.

Wider
die ges
meine res
chten vnd
nutz geltē
wed Pabst
liche noch
Keyserliche
Edicten oder
gebieten.
Die Pab
ste haben
keine neu
we gesetz
oder Edict
zü geben
von dem
das von
Christo de
Apostole
vnnd H.
Concilien
schließliche
gesetzet
vnd geora
dnet ist.

C ij sam dnet ist.